

„Die Wissenschaft als Dienerin des Krieges“¹

Rainer Rilling

1. Das klassische Muster der militärischen Forschung — 2. Die Nachkriegsentwicklung — 3. Die Funktionen der militärischen Forschung — 4. Was ist militärische Forschung? — 4.1 Definitionen — 4.2. Die Entdifferenzierungsthese: ein Plädoyer für Verantwortungslosigkeit — 5. Zur Charakterisierung militärischer Forschung — 6. „Pseudozivile“ Forschung — 7. Welche Konvergenz gibt es? — 8. Forschungspolitiken

1. Das klassische Muster der militärischen Forschung

Militär- und rüstungspolitische Ziele haben immer eine Schlüsselrolle für die Entwicklung der Wissenschaft gespielt. Wissenschaftsgeschichte war immer auch — ja zuweilen sogar vor allem! — Militärgeschichte. Die akademische Disziplin „Militärgeschichte“ hat geradezu mit Akribie die Beiträge der Wissenschaft zum Aufblühen des Militärwesens ausgebreitet, wogegen die Wissenschaftsgeschichte bis in die achtziger Jahre hinein die Beiträge des Militärs als Finanzier, Problemsteller und Abnehmer für das Aufblühen der Wissenschaft fast völlig ignorierte.² Wer daher den Beginn der Verbindung von Wissenschaft und Krieg auf die Entstehung der militärischen Atomforschung im Amerika der 40er Jahre datiert, sieht davon ab, daß die Herausbildung des Unternehmens Wissenschaft — erst recht in seiner bürgerlichen Gestalt — von Beginn an genuin mit einer militärischen Komponente verknüpft war, deren Natur und Rolle sich allerdings im Zeitablauf qualitativ gewandelt hat. Die Militarisierung der Wissenschaft war immer wieder gleichsam *Katalysator*, sie war eine *zentrale, zeitweise sogar dominierende Entwicklungsform* der großen Prozesse eingreifender Strukturveränderungen der Wissenschaft seit dem Ende des 19. Jahrhunderts gewesen: der Politisierung, der Ökonomisierung (bzw. Kapitalisierung), der Industrialisierung und der Vergesellschaftung der Wissenschaft. Auch wenn daher etwa der erste Weltkrieg noch ein durch die zeitgenössische Wissenschaft und Technik relativ wenig beeinflusster *Produktionskrieg* war, so stützte sich doch die Wissenschaftspolitik des Wilhelminischen

1 Bernal, J.D., Cornforth, M., Die Wissenschaft im Kampf um Frieden und Sozialismus, Berlin/DDR 1950, S. 40.

2 Der Wissenschaftshistoriker Bernal („Die Wissenschaft in der Geschichte“, Berlin/DDR 1967, S. 532 ff.) macht hier die wichtigste frühe Ausnahme. Merritt Roe Smith, Introduction, in: ders. (ed.), *Military Enterprise and Technological Chance. Perspectives on the American Experience*, Cambridge, London 1985, S. 1 ff. und Roland, A., *Technology and War: A Bibliographic Essay*, ebd., S. 347 ff. sowie ders.: *Science and War*, in: *Osiris*, 1/1985, S. 247-272 stellen die historischen Arbeiten zur Militärtechnik zusammen.

